

Brief zum 18.

Gemeinsam bauen wir Heilige Stadt | April 2017



„**Es ist aus.**“ Knapper kann man Beziehungen nicht beenden, wie das heute per SMS oder via Facebook gar nicht so selten geschieht. Wir leben in einer Zeit die es relativ leicht macht sich zu trennen, zu kündigen, etwas hinter zu sich lassen.

Wir feiern in diesen Tagen Ostern. Petrus hat Jesus im entscheidenden Augenblick dreimal verleugnet. Doch Jesus hat die Beziehung zu ihm nicht beendet sondern ihm seine Liebe neu erwiesen. Auf diese Liebe hat er gebaut und ihn zum Fels seiner Kirche gemacht. Bei Jesus erleben wir wie wichtig Bindung ist. "Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt" (Joh 15,13) - das ist Ostern.

Heute ist Bündnistag. Den jungen Männern am Beginn des gemeinsamen Weges, im Zugehen auf das Liebesbündnis, sagt P. Kentenich 1912: Ich stelle mich euch ganz zur Verfügung, vor allem mein Herz. Oft genügte eine einzige Begegnung, aus der eine Beziehung fürs Leben entstanden ist.

Für P. Kentenich waren persönliche Bindungen wichtig. Nur mit starken Bindungen zu Menschen kann eine starke Bindung zu Gott wachsen, ist Neuwerten möglich. Und deswegen auch der Umkehrschluss: „Niemand von uns darf gehen, ohne dass er eine Lücke zurücklässt, ohne dass man spürt: Da fehlt jemand!“

Das erleben wir jetzt: Unsere Sr. M. Gertraud geht. Siebzehn Jahre hat sie in unserer Schönstattbewegung gewirkt und es sind viele

Beziehungen gewachsen. Jetzt müssen wir von ihr Abschied nehmen, weil sie im Familienbund in Deutschland eine neue Aufgabe übernehmen wird. Da merken wir: Das fällt schwer! Da hinterlässt ein Mensch, der uns begleitet hat, eine Lücke.

Das tut weh – und das darf weh tun! Wir sind voller Zuversicht, dass es mit ihrer Nachfolgerin Sr. Gertraud-Maria gut weitergehen wird, und doch tut das Abschied-Nehmen weh. Wir fragen: Was sagt uns Gott durch diesen Abschied und den Neubeginn?

Bindungen sind wichtig in Schönstatt - in unseren Gemeinschaften und Gruppen, in unserem Wirken im Apostolat, Bindungen an Menschen, an Orte, an das Heiligtum. Das ist unsere Spiritualität, das ist unser Art der Christusnachfolge!

Schönstatt braucht Menschen die sich ganz verschenken: Sr. Gertraud hat in besonders sichtbarer Weise Schönstatt ihre ganze Lebenskraft zur Verfügung gestellt. Wir können ihr kein größeres Abschiedsgeschenk machen, als wenn sie wahrnehmen darf, dass wir uns für Schönstatt einsetzen, dass wir Schönstatt weitertragen und weitergeben!

Wir bleiben im Heiligtum verbunden: Unsere Kraftquelle ist das Heiligtum. Dort dürfen wir erleben, dass wir immer getragen sind und verbunden sind - hier liebt mich jemand ganz besonders. Diese Erfahrung wünschen wir in großem Maße Sr. Gertraud für ihren Abschied und den Neustart!

Liebe Schönstatt-Familie,

In diesen Tagen laden wir die ganze Schönstattfamilie - alle Gliederungen und alle Diözesen - herzlich ein zur:

Sternwallfahrt am So 11. Juni mit Fest der Dankbarkeit für Schwester M. Gertraud

in Schönstatt am Kahlenberg, diesmal gestaltet von der Steiermark. Info und Anmeldung: www.schoenstatt.at. Wir freuen uns euch zu sehen!

Und zwei besonders erfreuliche Meldungen aus dem Kreis der Jugend möchten wir berichten:

Maria Mauhart aus OÖ möchte Marienschwester werden - wir alle sind eingeladen, sie auf ihrem Berufungsweg und bei ihrer Entscheidung mit unserem Gebet zu begleiten. Das Postulat beginnt heuer, die Einkleidung ist für 18. März 2018 geplant. Neuwerten - ein neuer Beruf ist am Wachsen.

Papst Franziskus lädt zur allerersten Jugendsynode ein, und zur Verbreitung fand Anfang April ein Welt-Kongress in Rom statt, mit 350 Teilnehmern aus 102 Ländern. Lucia Reinsperger (NÖ) durfte gemeinsam mit P. Alexandre Awi aus Brasilien. Schönstatt dabei vertreten.

Sehr herzlich vom Heiligtum

Familie Sickinger